

15.02.12

# Die Konsequenz der Freiheit

Margitta Rosenbaum aus Oelsnitz spricht beim Frauenfrühstück in der Christuskirche. Sie plädiert für Wertevermittlung schon bei Kindern.

Von Hanna Cordes

**Selb** – „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“: Die Sehnsucht der Menschen nach Freiheit, von der Reinhard Mey singt, hat beim jüngsten Frauenfrühstück im Gemeindesaal der Christuskirche im Mittelpunkt gestanden. Wer mehr als die Hälfte seines Lebens hinter dem Eisernen Vorhang gelebt hat, kennt eingeschränkte Freiheiten. Margitta Rosenbaum aus Grünbach bei Oelsnitz, aufgewachsen in der ehemaligen DDR und als Referentin der Arbeitsgemeinschaft Biblische Frauenarbeit unterwegs, beschränkte das Thema jedoch nicht auf die politische Ebene.

Sie lenkte den Blick auf die Anfänge des Freiheitsstrebens als menschliches Grundbedürfnis. Das Leben in

Freude, Glück und Zufriedenheit sei mit der Übertretung des göttlichen Gebotes zerstört worden und habe die Vertreibung aus dem Paradies zur Folge gehabt. Die Geschichte zeige, dass danach von grenzenloser Freiheit nicht mehr die Rede sein konnte.

Realistisch sehe dagegen die Bibel den Menschen, der frei sei, das Gute oder das Böse zu tun. „Das macht uns erlösungsbedürftig“, stellte die Referentin fest und warnte vor einem falschen Bild von Freiheit. Es sei wichtig, schon Kindern Werte und Wegmarken zu vermitteln. Wertfreie Erziehung sei nicht hilfreich, denn absolute Freiheit mache orientierungslos. „Schon im Tagesablauf entscheidet sich, wie frei wir sind“, gab Frau Rosenbaum zu bedenken. Gerade der Verzicht auf Gewohntes könne zur Unabhängigkeit führen. Um Freiheit sinnvoll zu nutzen, sei Bindung jedoch unverzichtbar. Am Beispiel eines Fallschirmes, mit dem der Fallschirmspringer sorgfältig verbunden sei,

wurden lebensnotwendige Bindungen deutlich.

„Freiheit ist die Möglichkeit, sich zu entscheiden, woran ich mich binde. Das entscheidet über mein Leben“, betonte die Referentin. Gott habe dem Menschen diese Entscheidungsfreiheit gegeben. Allerdings überlasse Gott den Menschen die Freiheit mit allen Konsequenzen.

Dadurch ergebe sich die Spannung, Freiheit auszuhalten und persönliche Entscheidungen zu treffen. Als Unfreiheit werde in der Bibel die Knechtschaft der Sünde genannt, von der die Menschen beherrscht seien. Um davon befreit zu werden, gebe es durch Jesus die Erlösung von Schuld. „Gott lädt da-



M. Rosenbaum

zu ein. Aber er zwingt die Menschen nicht.. Mit der festen Bindung an Gott sei das Leben mit einem Fallschirmflug zu vergleichen: „Sie werden nicht abstürzen!“

Mit bunten Schmetterlingen als Symbol für die Freiheit hatte Organisatorin Anneliese Wolf die Tische bei diesem Frauenfrühstück dekoriert.